



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

wir:

Hegauer

Das Mitglieder-Magazin

Ausgabe 1/2011

www.hegau.com - info@hegau.com

**Vernissage und Ausstellung bei der HEGAU:
Architektur trifft Farbe**

Ende des analogen Fernsehens naht

Frühlingsfest „Am Bildstock“ in Stockach

Kalter Winter lässt Heizkosten steigen

Neues HEGAU-Büro in Stockach

Alte Sorten Streuobstbäume „Am Bildstock“
in Stockach gepflanzt

Gartentipps vom Landschaftsgärtner

Mietwohnungen statt Büroräume:
Sägeschnitt in der Worblinger Straße 51 in Singen

Abwassergebühr wird gesplittet

Emil-Sräga-Haus erhält Auszeichnung

Neue Gästewohnung in Kiel

wohnen mit uns!
reisen mit uns!
Sparen mit uns!



Die **Exklusive** Geldanlage nur für Mitglieder

Attraktive Zinsen über dem banküblichen Zinssatz!

Verzinsung bis 2,70 % p.a.

HEGAU - *Sparen mit uns* - *Schatkniepf*

Bild: Kerstin Töpfer-Jessen

Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

- Inhaltsverzeichnis
- Vorwort der Geschäftsleitung

Seite 3 - 6

- „Architektur trifft Farbe“
Vernissage und Ausstellung bei der HEGAU
 - Vernissage lockt Kunstinteressierte
 - Kunstausstellung über sechs Etagen

Seite 7

- Kurz gemeldet
 - Ende des analogen Fernsehens naht
 - Frühlingsfest für die Bewohner „Am Bildstock“ in Stockach
 - Kalter Winter lässt Heizkosten steigen
 - Neues HEGAU-Büro in Stockach

Seite 8

- Alte Sorten Streuobstbäume
„Am Bildstock“ in Stockach gepflanzt

Seite 9

- Pflanzzeit - Gartensaison ist eröffnet
Tipps von Landschaftsgärtner
Hans-Jürgen Schöppler

Seite 10

- Mietwohnungen statt Büroräume:
Sägeschnitt in der Worblinger Straße 51, Singen
- Abwassergebühr

Seite 11

- Emil-Sräga-Haus: Ausgezeichnet!
Zertifikat „Verbraucherfreundliches Pflegeheim“

Seite 12

- Gästewohnungstauschring:
Neue Gästewohnung in Kiel

Liebe Leserinnen und Leser!



Vor Kurzem hat Farbe Einzug ins HEGAU-Mitgliederzentrum gehalten. Eine Kunstausstellung bereichert seit Ende März unsere Räumlichkeiten und das nicht nur mit großformatigen Frauenbildern, sondern auch mit ganz besonderen maritimen Ansichten und farbenprächtigen Kompositionen, die den großen Pablo Picasso würdigen.

Architektur trifft Farbe, ist eine vielfältige Bilderausstellung dreier Künstler im HEGAU-Mitgliederzentrum. Neues wagen, Farbe wagen, für die HEGAU nichts Ungewöhnliches. Architektur und Kunst eine schöne Verbindung. Und unser viel gelobtes HEGAU-Bürogebäude bietet einen wunderbaren Rahmen für diese farbenprächtige Bilderausstellung. Eine gelungene Premiere, wie ich meine, und das äußerten auch viele Besucher unserer Vernissage.

Ich möchte Sie, liebe Mitglieder, herzlich einladen, unsere Büroräume einmal auf ganz andere Art und Weise als üblicherweise zu erleben. Nutzen Sie die Möglichkeit und machen Sie für einige Momente Pause vom Alltag und genießen Sie Bilderkunst auf sechs Etagen, in Ihrem HEGAU-Mitgliederzentrum.

Herzliche Grüße

Ihr

Axel Nieburg
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Baugenossenschaft HEGAU eG

*wohnen
mit uns!*



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

HEGAU[®]

IMMOBILIEN SERVICE & MANAGEMENT GMBH



„Architektur trifft Farbe“

Vernissage zur Ausstellungseröffnung lockt zahlreiche Kunstinteressierte ins **HEGAU**®-Mitgliederzentrum.

Premiere einer Kunstausstellung über sechs Etagen.



Dicht an dicht standen die Besucher im Foyer des Mitgliederzentrums am Abend der Vernissage zur Bilderausstellung „Architektur trifft Farbe“. Für die HEGAU eine Premiere, denn eine Bilderausstellung, die hat die Baugenossenschaft noch nie initiiert.

Mit Architektur, die ja auch eine Form von Kunst ist, damit ist die HEGAU als Immobilienunternehmen immer wieder beschäftigt. Warum also nicht eine Verbindung schaffen zwischen Baukunst und der Kunst der Malerei? Und das Mitgliederzentrum der HEGAU mit seiner anspruchsvollen

Architektur und den lichten großzügigen Räumen schien der ideale Ort, um ein Rendezvous mit der Farbe zu wagen. Freie weiße Wandflächen, die geradezu geschaffen waren für großformatige farbenprächtige Bilder.

Drei Künstler, Bettina Kaczmarek-Preißer, Kerstin Toepffer-Jessen und Günter-Maria Goldau, konnte die HEGAU für die Bilderausstellung gewinnen. Alle drei waren sofort begeistert von den „Ausstellungsräumen“ des Mitgliederzentrums und von der Idee, dass hier Farbe in Form von Bildern Einzug halten sollte.



v.l.n.r.: Kerstin Töpfer-Jessen/Künstlerin, Bettina Kaczmarek-Preißer/Künstlerin, Axel Nieburg/geschäftsführender Vorstand HEGAU



„Architektur trifft Farbe“

INFO +++ INFO +++ INFO +++
Die Ausstellung „Architektur trifft Farbe“
läuft bis zum 6. Mai 2011
im **HEGAU**®-Mitgliederzentrum,
Alpenstraße 17, Singen
Montag - Freitag 8 - 12.00 Uhr
und Montag - Donnerstag 13.30 - 16.30 Uhr

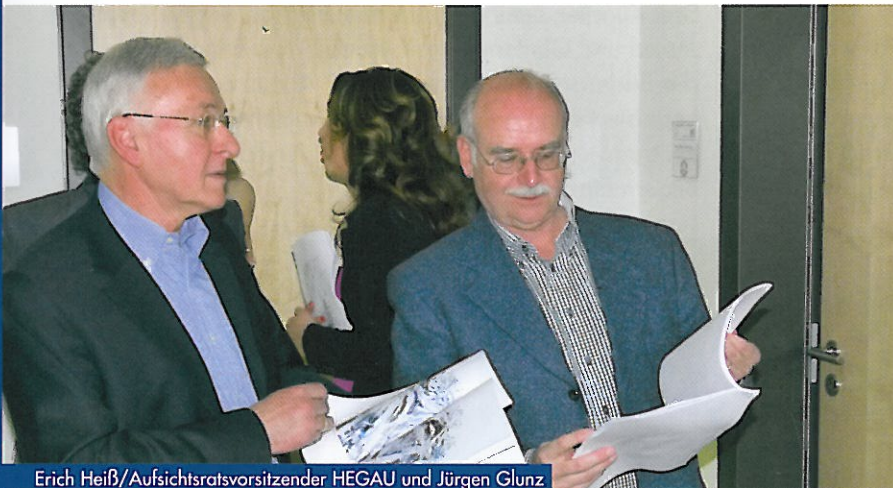


v.l.n.r.: Bürgermeister Bernd Häusler, Alt-Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle, Dr. Brigitte Trinks-Möhrle

Das gefiel auch dem Singener Bürgermeister Bernd Häusler, der als Laudator zur Ausstellungseröffnung Interessantes über die Verbindung von Kunst und Architektur, über Farbe und über die Künstler zu sagen hatte.

Lob gab es vom Bürgermeister zunächst für die gelungene Architektur des Mitgliederzentrums der HEGAU und für den Mut zur Farbe bei zahlreichen HEGAU-Häusern. Eintöniges Beige-Grau habe die HEGAU längst hinter sich gelassen, sagte Häusler.

Respekt zollte er auch den drei Künstlern. Sie haben ihre erlernten Berufe an einem bestimmten Zeitpunkt im Leben an den Nagel gehängt und sich nur noch der Malerei gewidmet. Keiner der Drei hat eine akademische Kunstausbildung und trotzdem sind sie ihrer Begabung gefolgt, haben an sich geglaubt und ihre Energie der Malerei gewidmet. Es brauche Mut, meinte Häusler, diesen Weg konsequent zu beschreiten.



Erich Heiß/Aufsichtsratsvorsitzender HEGAU und Jürgen Glunz



Günter Hörenberg/Aufsichtsrat HEGAU mit Besuchern

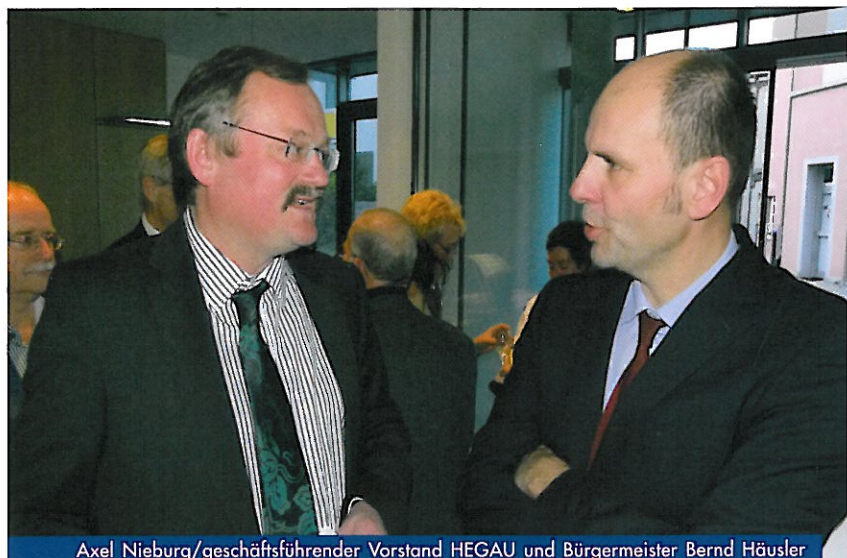


Ex-Stadträtin Helga Kaul

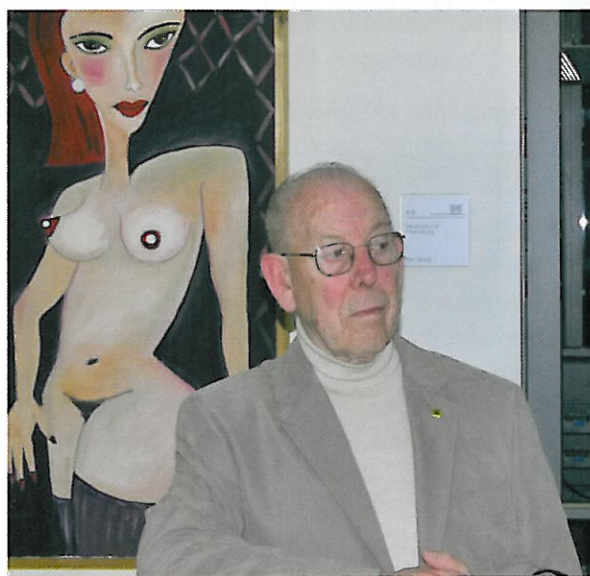
||| Vernissage am 24. März 2011 bei der HEGAU

HEGAU-Vorstand Axel Nieburg begrüßte die Gäste mit einer launigen Rede über die Bilder, insbesondere die, die in der vierten Etage hängen, in der auch das Vorstandsbüro zu finden ist. „Die Nackerten hängen oben.“ Was dazu

führte, dass der Fahrstuhl nach den Eröffnungsworten rege in Betrieb war. Doch nicht nur Frauenbilder gibt es zu sehen, sondern eine Vielfalt an Farben und Motiven. Besuchen Sie die Ausstellung und lassen Sie sich überraschen.



Axel Nieburg/geschäftsführender Vorstand HEGAU und Bürgermeister Bernd Häusler



v.l.n.r.: Erich HeiB/Aufsichtsratsvorsitzender HEGAU, Markus Schwarz, Torsten Kalb/Aufsichtsrat HEGAU, Axel Nieburg/geschäftsführender Vorstand HEGAU, Bürgermeister Bernd Häusler

Ausstellung bis 6. Mai 2011, Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr/Mo.-Do. 13.30-16.30 Uhr

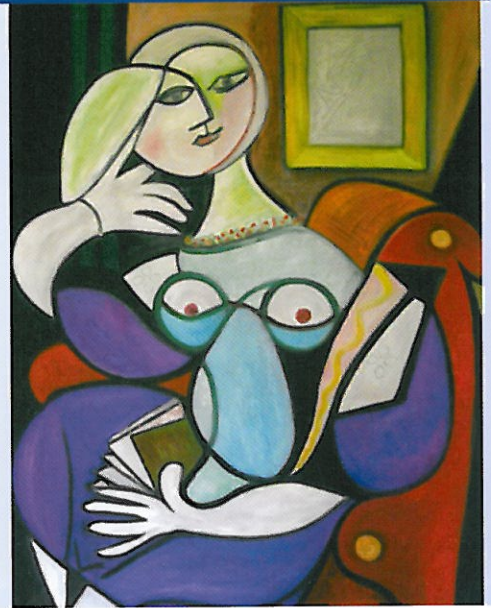
DIE KÜNSTLER:

GÜNTER MARIA GOLDAU

Geboren in Titisee-Neustadt. Nach dem Abitur Lehre zum Schriftsetzer. Es folgte einige Jahre später ein Studium zum Drucktechniker in Stuttgart. Seit 30 Jahren leidenschaftlicher Maler. Pablo Picassos Formen und Farben wurden immer mehr zum Mittelpunkt seiner Arbeiten. In den letzten 15 Jahren entstanden eigene Kompositionen, die eine besondere Art von hohem Respekt an Pablo Picassos Werken darstellen. Günter Maria Goldau lebt und arbeitet in Konstanz.

Kontakt:

Günter Maria Goldau
Rosgartenstraße 21, 78462 Konstanz
Tel. 07531 3618694 od. 0151 22964634
www.goldau-kunstwerk.de, www.artquid.com/goldau



KERSTIN TÖPFFER-JESSEN

Geboren in Hamburg. Nach dem Abitur Ausbildung zur Bankkauffrau. Anschließend arbeitete sie über zwei Jahrzehnte bei einer großen Bank, davon viele Jahre in leitender Funktion. Im Jahr 2007 hing sie die Karriere an den Nagel und widmete sich ausschließlich der Malerei. Ihre Werke entstehen ohne Pinsel durch Wisch- und Spachteltechnik, was besondere Farbverläufe schafft und außergewöhnliche Dynamiken entstehen lässt. Kerstin Töpffer-Jessen lebt und arbeitet in Hamburg.

Kontakt:

Kerstin Töpffer-Jessen
Göhlbachtal 91 a, 21073 Hamburg
Tel. 040 7923252 od. 0171 6410329
Kerstin.Toepffer-Jessen@Bense-Jessen.de



BETTINA KACZMAREK-PREIßER

Geboren in Halle an der Saale. Nach dem Abitur Studium der Medizin. Danach Tätigkeit als Ärztin. 1984 Umzug nach Hamburg und die Entscheidung gegen eine weitere Tätigkeit als Ärztin. Seit 1988 ausschließliche Auseinandersetzung mit der Malerei, Acrylbildern und Aktstudien. Es entstehen Serien lebensgroßer, farbbetonter Frauenfiguren, illustrierte Kochmappen, Kompositionen mit Meerestieren und Frauenportraits zum Thema Miss Bodensee. Bettina Kaczmarek-Preißer lebt und arbeitet in Markelfingen.

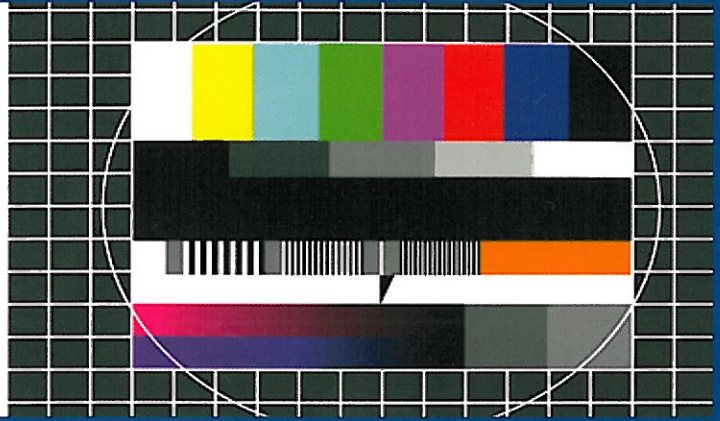
Kontakt:

Bettina Kaczmarek-Preißer
Ländle Straße 12, 78315 Radolfzell-Markelfingen
Tel. 07732 802605
b.kaczmarek-preisser@gmx.de
www.bettinakaczmarek-preisser.jimdo.com



▶▶▶ Ende des analogen Fernsehens naht

Am 30. April 2012 erfolgt die Abschaltung der analogen TV-Frequenzen über Satellit und damit auch im Kabel. Danach wird digitales Fernsehen zu empfangen sein. Digitale Signale gibt es über Kabel, Satellit, Internet und Antenne. Die HEGAU wird die Multimedia-Versorgung ihrer Bewohner in nächster Zeit darauf abstimmen. Mit drei großen Anbietern ist die HEGAU bereits in Verhandlungen, um im Sinne ihrer Bewohner das günstigste Angebot einzuholen. Noch gab es keine Rückmeldungen seitens der Anbieter. Wir bleiben weiter dran und informieren Sie, wenn es Neuigkeiten gibt.



▶▶▶ Frühlingsfest für die Bewohner „Am Bildstock“ in Stockach



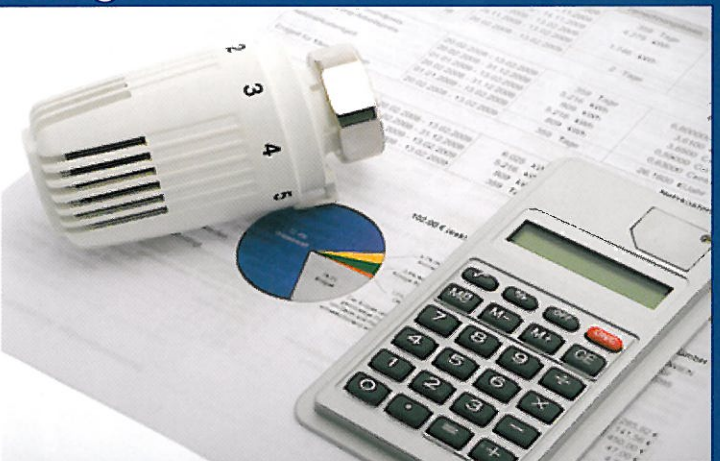
Den Abschluss der gelungenen Modernisierung „Am Bildstock“ mit den schönen neu angelegten Gärten möchte die HEGAU mit ihren Bewohnern feiern. Am Mittwoch, 11. Mai 2011 ab 16 Uhr sind alle Bewohner des HEGAU-Wohngebietes „Am Bildstock“ herzlich zu einem Frühlingsfest mit Blumen- und Pflanzenmarkt eingeladen.

Für das leibliche Wohl sorgt die HEGAU. Es wird gegrillt und auch für süße Naschereien ist gesorgt. Für den Einkauf von Blumen- und Gemüsepflanzen für den eigenen Garten ist ein Stand vor Ort und auch Obst und Gemüse stehen zum Verkauf bereit.

Für die Unterhaltung werden ein Holzschnitzer und eine Trachtengruppe ihr Können zeigen. Technikinteressierte haben die Möglichkeit die Holz hackschnitzelheizung zu besichtigen.

▶▶▶ Kalter Winter lässt Heizkosten steigen

Der zurückliegende kalte Winter wird - wie auch der vergangene - einen starken Anstieg der Heizkosten zur Folge haben. „Wir gehen davon aus, dass der Heizenergieverbrauch 2010 im Vergleich zu den Wintermonaten Oktober bis Dezember des Vorjahres um über 20 Prozent angestiegen ist. Diese Entwicklung ist witterungsbedingt - schließlich war allein der vergangene Dezember der kälteste seit 40 Jahren“, sagte Hans-Lothar Schäfer, Vorsitzender der Techem-Geschäftsführung, gegenüber der Tageszeitung „Die Welt“. Zum höheren Verbrauch wegen des kalten Winters kämen auch zuletzt gestiegene Preise für Brennstoffe.



▶▶▶ HEGAU-Sprechstunden-Büro in Stockach ist umgezogen

wohnen mit uns! 

Baugenossenschaft **HEGAU** eG

BÜRO STOCKACH
Kolpingstraße 42

Öffnungszeiten:
donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr

Seit dem 7. April 2011 finden die regelmäßigen wöchentlichen Sprechzeiten der Baugenossenschaft HEGAU nicht mehr im Stockacher Rathaus statt. Unsere Mitarbeiterin Marlies Matschke empfängt ihre Besucher jetzt in einem nagelneuen Büro in der Kolpingstraße 42 in Stockach. Das Büro ist barrierefrei zu erreichen. Die Sprechstunde findet wie gewohnt donnerstags von 15 bis 17 Uhr statt.

Marlies Matschke ist weiterhin unter der bekannten Telefonnummer 07731 932416 oder per Mail m.matschke@hegau.com zu erreichen.

Nägele pflanzt Nägele

Der neu eingesäte Rasen sprießt schon und als Letztes sind Ende März 20 Streuobstbäume gepflanzt worden. Alte Sorten von Apfel, Birne, Kirsche und Zwetschge. „Die 25.000 Quadratmeter Grundstücksfläche mit den schönen großen Wiesen zwischen den Häusern wollten wir mit etwas Besonderem gestalten“, sagt HEGAU Vorstand Axel Nieburg. Entschieden hat sich die HEGAU für das Anlegen einer Streuobstwiese.

Den ersten Streuobstbaum pflanzte der aus Sipplingen stammende Stockacher Stadtbaumeister und HEGAU-Aufsichtsratsmitglied Willi Schirmeister. Klar, dass er als Sipplinger die Sipplinger Klosterbirne in die Erde brachte. Als zweites griff Hegau Abteilungsleiterin Ursula Nägele zum Spaten und pflanzte ein Birnenbäumchen mit dem sie eins gemein hat, den Namen. Und so wurde die alte Obstsorte Nägeles Birne von ihrer Namensvetterin Ursula Nägele eigenhändig eingepflanzt.



v.l.n.r.: Martin Stein/Projektleiter HEGAU, Willi Schirmeister/Aufsichtsrat HEGAU, Hans-Jürgen Schöppler, Axel Nieburg/geschäftsführender Vorstand HEGAU



v.l.n.r.: Axel Nieburg/geschäftsführender Vorstand HEGAU, Willi Schirmeister/Aufsichtsrat HEGAU, Christian Lingl, Ursula Nägele/Abteilungsleiterin HEGAU

Die 20 Obstbaumraritäten suchte die HEGAU aus dem Sortenerhaltungsprogramm des Landwirtschaftsamtes des Landratsamtes Konstanz aus. Diese für die Region typischen Obstbaumanpflanzungen sind in den vergangenen Jahren leider immer weniger geworden. Deshalb entschloss sich die HEGAU, den hochstämmigen „verstreut“ in der Landschaft stehenden Obstbäumen mit den rar gewordenen Sorten zu neuer Blüte zu verhelfen. Die Motivation hierfür ist die Bedeutung der Streuobstwiesen für den Naturschutz,

als Kulturgut und für die Naherholung. Streuobstbestände besitzen eine ungewöhnlich hohe biologische Vielfalt. Und außerdem sehen Streuobstbäume einfach schön aus. Nebenbei profitieren die HEGAU-Bewohner nicht nur vom Anschauen der schön wachsenden Streuobstbäume, sondern auch vom Genuss des Obstes, dass sie für ihren eigenen Bedarf ernten dürfen. Bis es soweit ist müssen sich die Bewohner noch ein wenig gedulden, denn noch müssen die Streuobstbäume erst einmal kräftig wachsen.

Tipps vom Landschaftsgärtner

Das Frühjahr ist da und damit startet auch die Gartensaison

Landschaftsgärtner Hans-Jürgen Schöppler gibt Tipps für die Bepflanzung der Gärten.

Wer das ganze Jahr über blühende Blumen in seinem Garten vorfinden möchte, der sollte unterschiedliche Staudenbeete anlegen mit Blumen, die zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr blühen. Auf diese Weise lässt sich von März bis Dezember ein Blütenmeer in unterschiedlichen Farben erzeugen.

Beginnen sollte man dabei mit den Frühblühern. Krokusse, Tulpen, Narzissen und Schneeglöckchen sind die ersten farbigen Frühlingsboten im Jahr. Ihre Zwiebeln sollten im Herbst in die Erde gebracht werden. Man kann sie durchaus auch in den Rasen einstecken, so hat man im Frühjahr eine blühende Blumenwiese. Stiefmütterchen, Hornveilchen, Primeln und Ranunkeln sind beliebte Frühjahrsblumen, die schon einmal eine leicht frostige Nacht vertragen. Man kann sie jetzt schon ins Beet oder den Balkonkasten pflanzen.

Die beste Pflanzzeit für sommer- und herbstblühende Stauden ist das Frühjahr. Die mehrjährigen Stauden gibt es in großer Auswahl in Gärtnereien zu kaufen. Ab Mitte Mai, wenn die Nachfröste vorbei sind, können die einjährigen Sommerblüher ins Beet. Dazu gehören beispielsweise Geranien, Petunien, Margeriten oder Verbenen.

Und wann kann man Gemüse pflanzen? Die beste Zeit für Kohlrabis und Salat ist Ende März bis Anfang April. Hingegen werden Sorten wie Paprika, Tomaten und Gurke erst im späten Mai gesetzt, um jeglichen Frost auszuschließen.

Hans-Jürgen Schöppler



v.l.n.r.: Christian Lingl, Hans Jürgen Schöppler, Tobias Hipp, Martin Stein/Projektleiter HEGAU



Mietwohnungen statt Büroräume in der Worblinger Straße 51

Sägeschnitt statt Spatenstich am ehemaligen HEGAU-Bürogebäude

Wohnen mit...

Der traditionelle Spatenstich zu Beginn eines Bauprojektes, den gab es in der Worblinger Straße 51 in Singen nicht. Dieses Mal startete die Baugenossenschaft HEGAU ihr neuestes Bauprojekt auf ungewöhnliche Weise, nämlich mit einem Sägeschnitt. Der steinerne Buchstabe H für HEGAU, der an der Gebäudewand des ehemaligen Bürogebäudes angebracht war, wurde mit einer großen Betonsäge abgeschnitten. Der Sägeschnitt war nötig für die neue Fasadendämmung, als ein energetischer Baustein des Umbaus. Damit wurde ein ebener Untergrund für das Dämmmaterial geschaffen.

Das 800 Quadratmeter große frühere Bürogebäude der HEGAU wird komplett umgebaut. Aus Büroräumen entstehen acht moderne 3- und 4- Zimmer Miet-Maisonette-Wohnungen. Ende des Jahres sind die neuen Wohnungen bezugsfertig.

Die HEGAU entschloss sich zum Umbau ihres früheren Bürogebäudes, weil es in Singen eine Nachfrage nach Miet-Maisonette-Wohnungen gibt und nicht nach Büroflächen.



v.l.n.r.: Udo Tischer, Jörg Müller, Axel Nieburg, Erich Heiß, Matthias Iro, Iris-C. Werner, Dietmar Redlich, Günter Hörenberg, Martin Schäuble



Abwassergebühr wird gesplittet

Im März 2010 entschied der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg, dass die Gebührenerhebung allein nach dem Frischwassermaßstab nicht mehr zulässig ist. Die Kommunen sind verpflichtet, die Kosten für die öffentliche Abwasserbeseitigung entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme zu erheben. Ziel der neuen Gebührenordnung ist eine gerechtere Verteilung der Kosten für die Abwasserbeseitigung.

Mit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wird eine Schmutzwassergebühr und eine Niederschlagswassergebühr erhoben. Die Schmutzwassergebühr berechnet sich wie bisher nach dem Frischwasserverbrauch in Euro/cbm. Die Niederschlagswassergebühr für die abzuleitende Regenwassermenge berechnet sich auf der Grundlage der Größe der auf einem Grundstück bebauten, befestigten und am öffentlichen Abwasserkanal angeschlossenen Flächen. Für die verschiedenen Versiegelungsflächen gibt es unterschiedliche Bemessungswerte.

Versiegelte Flächen lassen (abhängig vom Material) mehr oder weniger Niederschlagswasser in den Untergrund versickern. Diese Versickerungsfähigkeit wird mit Versiegelungsfaktoren dargestellt, die die versiegelten Flächen entsprechend der Wasserdurchlässigkeit reduzieren. So hat beispielsweise ein normales Dach oder eine Betonfahrbahn keine Wasserdurchlässigkeit, der Versiegelungsfaktor beträgt 1,0 und die versiegelte Fläche wird vollständig angerechnet. Rasengittersteine haben dagegen eine hohe Wasserdurchlässigkeit, der Versiegelungsfaktor beträgt 0,3 und die versiegelte Fläche wird nur zu 30 Prozent angerechnet.

Die neue Abrechnungsmethode muss rückwirkend zum 1. Januar 2010 erfolgen. Für das Abrechnungsjahr 2010 ist lediglich ein vorläufiger Bescheid für die Abwassergebühr erstellt worden. Ein endgültiger Gebührengescheid für die Jahre 2010 und 2011 wird voraussichtlich erst im Januar 2012 erfolgen.

|||| Ausgezeichnet! Emil-Sräga-Haus erhält Zertifikat

„Verbraucherfreundliches Pflegeheim“

Als erstes Pflegeheim in Singen und im Landkreis Konstanz ist das Emil-Sräga Haus zum zweiten Mal in Folge mit dem „Grünen Haken“ ausgezeichnet worden. Ende Februar nahm Heimleiter Dominik Eisermann das Zertifikat für „Lebensqualität im Altenheim“ in Empfang.

Der „Grüne Haken“ steht als Symbol für Lebensqualität im Seniorenheim und zeigt an, wo in Deutschland verbraucherfreundliche Heime zu finden sind. „In Heimen mit dem Grünen Haken werden die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem gebührenden Respekt behandelt, ihre Wünsche und Gewohnheiten berücksichtigt und ihre Intimsphäre gewahrt,“ nennt die BIVA (Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e.V.) als Kriterien für die Verleihung des „Grünen Haken“.

Heime, die mit dem „Grünen Haken“ ausgezeichnet werden, wurden von ehrenamtlichen Gutachtern überprüft, die extra für diese Aufgabe geschult worden sind. Unter www.heimverzeichnis.de sind alle Heime mit Grünen Haken aufgeführt. Das Heimverzeichnis verspricht Unabhängigkeit, da es keinem Kosten- und Leistungsträger auf dem Pflegemarkt verpflichtet sei, sondern von der BIVA, der einzigen bundesweiten Interessenvertretung von Heimbewohnern, herausgegeben wird.

Heimleiter Dominik Eisermann und sein Team freuen sich über die Auszeichnung für ihre engagierte Arbeit. Das Emil-Sräga-Haus genieße einen guten Ruf, das zeige auch die große Nachfrage nach einem Pflegeheimplatz.

Übrigens: Mitglieder der Baugenossenschaft HEGAU genießen Vorrang bei der Vergabe eines freien Pflegeplatzes in einer der Seniorenfamilien des Emil-Sräga-Hauses.

Eine weitere positive Meldung: Im vergangenen Sommer bekam das Emil-Sräga-Haus die Zulassung zur Ausbildung im gerontopsychiatrischen Bereich der Altenpflegeausbildung. Die Gerontopsychiatrie befasst sich mit Patienten, die an Alzheimer, Demenz und/oder Depressionen leiden. Die Behandlung orientiert sich dabei an den persönlichen Fähigkeiten der Patienten. Neben der Anleitung der Auszubildenden durch gerontopsychiatrische Fachkräfte besteht eine Kooperation mit Altenpflegefachschulen und einer neurologischen Fachpraxis.



EMIL-SRÄGA-HAUS





Neues Reiseziel im GÄWO-Ring: Gästewohnung in Kiel

Der Gästewohnungsring der Wohnungsgenossenschaften hat ein neues Mitglied. Die WOGÉ Kiel stellt eine 1- und eine 2-Zimmerwohnung als Gästewohnungen zur Verfügung.

Damit hat der GÄWÖRING ein weiteres interessantes Reiseziel hoch im Norden Deutschlands für seine Mitglieder gewonnen.

reisen mit uns!



INFO + BUCHUNG:

www.gaeworing.de
od. Marlies Matschke:
Tel. 07731 9324-16
m.matschke@hegau.com

Kiel, die Landeshauptstadt des Bundeslandes Schleswig-Holstein ist eine traditionsreiche Werft - und Marinestadt und mit rund 236.000 Einwohnern, die größte Stadt des nördlichsten Bundeslandes.

Kiel liegt am Wasser - klar, dass sich hier auch viel abspielt. Das Meer der Ostsee reicht bis in die Stadt. Das größte Stück Natur ist die Kieler Förde mit ihren Stränden. Die maritime Stadtansicht mit den Hafenanlagen, den riesigen Passagierfähren und den enormen Portalkränen auf der Werft - das ist typisch Kiel. Täglich machen riesige Passagierfähren aus Norwegen und Schweden im Herzen der Stadt fest. Täglich geht es beispielsweise um 14 Uhr vom Norwegenkai in Kiel hinaus auf's Meer Richtung Norwegen. Die Mini-Kreuzfahrt mit Landgang in Norwegens Hauptstadt Oslo dauert zwei Tage.

Kiel genießt auch den Ruf als Welthauptstadt des Segelns. Die Kieler Woche ist eine der größten Segelveranstaltungen der Welt. Über 2000 Yachten und Jollen mit Seglern aus 50 Nationen gehen an den Start. In diesem Jahr findet die Kieler Woche vom 18. bis 26. Juni 2011 statt. Daneben gibt es ein vielschichtiges Programm - von Kleinkunst über Musik bis Tanz ist alles dabei. 32 Länder laden 2011 zu einem Internationalen Markt auf dem Rathausmarkt ein, und präsentieren dort neben landestypischen Spezialitäten auch viel Kunst und Folklore.

Das Marine-Ehrenmal in Kiel-Laboe ist eine weitere Sehenswürdigkeit der Landeshauptstadt.

In der beeindruckenden historischen Halle findet der Besucher eine Vielzahl von Schiffsmodellen. Direkt vor dem 85 m hohen, befahrbaren Turm des Ehrenmals liegt das zu besichtigende Unterseeboot „U 995“. Das letzte noch erhaltene U-Boot des Zweiten Weltkriegs.



www.gaeworing.de

Impressum:

Herausgeber:

Baugenossenschaft HEGAU eG

Alpenstraße 17 · D-78224 Singen

Tel. 07731 9324-0 · Fax 07731 9324-11

www.hegau.com · info@hegau.com

Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg

Redaktion: Birgit Tiefenbach, info@wortbauten.de

Realisierung und Druckausführung: ATRIUM Werbeagentur

Ausgabe 1/2011

Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.

